

„Künstliche Intelligenz ist das nächste große Ding“

Software ► Christian Sega, Geschäftsführer von agiles Informationssysteme GmbH ist überzeugt, dass Künstliche Intelligenz (KI) die Produktion in Zukunft entscheidend beeinflussen wird. Das Fruchthandel Magazin sprach mit ihm über die Bedeutung von KI für die Frischebranche.

Sie haben vor kurzem ein KI-Forschungsprojekt abgeschlossen. Können Sie uns kurz erklären, worum es da ging?

Christian Sega: Es ging darum, die Vorhersage von Erntemengen noch präziser zu machen. Viele Betriebe stehen vor der Frage, ob sie die zugesagten Mengen zum vereinbarten Datum liefern können. Andernfalls drohen Strafen. Daher schlagen sie im Zweifelsfall eine Werbung aus und gehen das Risiko einer Überproduktion ein. Wir haben gemeinsam mit der Reichenau-Gemüse eG und der FH Kiel eine KI in Form eines künstlichen neuronalen Netzes entwickelt, das basierend auf Daten aus dem Gewächshaus die Erntemenge von roter Paprika vorhersagt.

Welche Input-Daten wurden dabei berücksichtigt?

Die Auswahl erfolgte in Abstimmung mit der Reichenau-Gemüse eG. In den Gewächshäusern kommen Klimacomputer zum Einsatz, die zum Beispiel Luftfeuchtigkeit oder Sonnenstrahlung messen. Auch das Wachstum der Pflanzen wird protokolliert. In das Netz wurden dabei verschiedene Klima- und Managementdaten eingespeist.

Ließe sich das Projekt eigentlich auch auf andere Gemüsesorten übertragen?

Ja, entscheidend ist dabei nicht die Pflanzenart, sondern die richtigen Input-Daten. Die Grundstruktur des Netzes bleibt gleich, aber es wird mit anderen Daten gefüttert.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um ein solches Projekt umzusetzen?

Das Thema KI lebt von großen Da-

Laut Christian Sega, Geschäftsführer von agiles, lassen sich Erntevorhersagen mit KI besser operationalisieren.



Foto: agiles

tenmengen. Sonst ist es schwer, bestimmte Effekte herauszuarbeiten. Den meisten Industriebetrieben stehen diese Daten aber zur Verfügung. Wir brauchen dann nur jemanden, der uns durch die Datenquellen führt und die Einflussfaktoren erklärt.

Gibt es noch weitere Anwendungen von KI innerhalb der Lebensmittelbranche? Welche Möglichkeiten sehen Sie?

Sehr aktuell ist die Blockchain. Technologisch betrachtet ist die Blockchain ein elektronischer Safe, in dem Daten verschlüsselt sind. Diese können zum Austausch genutzt werden, zum Beispiel zwischen Kunde und Lieferant, um Zahlungen ohne eine Bank abzuwickeln. Ein anderer Bereich ist Farming 4.0, also der Einsatz von Drohnen. Auch selbstfahrende Ackermaschinen gibt es schon, vor allem in den USA. In solchen industriellen Betrieben spielt auch die Vernetzung der einzelnen Bereiche eine große Rolle.

Ebenfalls zu nennen sind unter anderem Lagerhaustechnik, Preisbildung, Ernteroboter oder Containerverfolgung.

Welche Chancen bietet KI für die Produktion von und den Handel mit Obst und Gemüse in der Zukunft?

Ich glaube, dass sich Erntevorhersagen besser operationalisieren lassen werden. Ideal wäre eine App. Einen Showstopper sehe ich darin, die Wissenschaft in der Praxis gemeinsam mit dem Kunden in Form von Prototypen umzusetzen. Viele Betriebe investieren eher in Maschinen als in Software. So bleiben momentan viele Chancen ungenutzt. Aber das ist vielleicht nur eine Frage der Zeit. ●



Gemeinsam wachsen

Meistern Sie die Herausforderung der Digitalisierung mit agilesFood!

Die ERP-Software ist speziell auf die Bedürfnisse der Frischebranche zugeschnitten und unterstützt Sie bei der Optimierung Ihrer Prozesse.

agiles ist Digitalisierungspartner der Reichenau-Gemüse eG.

„Auch wenn wir es mit einfachem Gemüse zu tun haben, sind die Prozesse und Abläufe extrem komplex. Wir benötigen eine moderne, leistungsfähige Software, die es uns ermöglicht, die Prozesse optimal abzubilden.“

Johannes Bliestle,
Geschäftsführer der
Reichenau-Gemüse eG



Erfahren Sie mehr über die Einführung und Nutzung von agilesFood bei unserem Kunden, der Reichenau-Gemüse eG:
agilesFood.de/digitalisierung